

# Bürgermeister italienischer Kleinstadt stellt das Tragen von Masken unter Strafe

Bürgermeister Vittorio Sgarbi der 6.000-Einwohner-Stadt Sutri verbietet den Stadtbewohnern, sich "ohne Grund" mit Maske vor Corona zu schützen

30. August 2020, 09:13 <https://www.derstandard.de/story/2000119675269/buergermeister-italienischer-kleinstadt-stellt-das-tragen-von-masken-unter-strafe>



Nur Diebe und Terroristen würden Masken tragen, sagt der hier abgebildete Vittorio Sgarbi.

Foto: Imago / Insidefoto

Rom – Der exzentrische italienische Kunstkritiker und Bürgermeister Vittorio Sgarbi sorgt für Aufsehen. In seiner Gemeinde Sutri nahe Rom hat der Kunstexperte und Parlamentarier ein Verbot eingeführt, Nasen- und Mundschutz zu tragen.

Wer künftig in der 6.000-Seelen-Gemeinde "ohne Bedarf" Mundschutz trägt, wird bestraft, heißt es in einer Anordnung des 68-jährigen Bürgermeisters. Sgarbi bezieht sich auf ein Gesetz aus den 1970er-Jahren, wonach niemand mit Helm, Maske oder auf andere Weise verumumt auf die Straße gehen darf. Das Gesicht der Person müsse stets erkennbar sei, heißt es im Gesetz aus dem Jahr 1977, das Italien zur Bekämpfung des Terrorismus erlassen hatte.

## Scharfer Kritiker der Regierung

"Nur Diebe und Terroristen setzen Masken auf", hieß es in einer Presseaussendung Sgarbis, der in seiner Politkarriere oftmals die Partei gewechselt hat. Er zählt zu den schärfsten Kritikern der von der Regierung um Ministerpräsident Giuseppe Conte ergriffenen Hygiene- und Vorbeugungsmaßnahmen.

Trotz zunehmender Infektionszahlen wächst in Italien die Aversion gegen die Mundschutzpflicht. Der Chef der rechten Partei Lega, Matteo Salvini, wurde vom Bürgermeister der süditalienischen Stadt Benevento, Clemente Mastella, bestraft, weil er bei einer Wahlveranstaltung mit starkem Zuschauerandrang keinen Mundschutz trug. Allgemein muss man in Italien in Geschäften, Bussen, Bahnen, Museen und Theatern einen Mund-Nasen-Schutz tragen. (APA, 30.8.2020)